

Sozialistische Studentengruppen organisieren eine sozialistische Freizeitgestaltung

Kriterium und Ziel der sozialistischen Freizeitgestaltung muß die Festigung des Kollektivs sein. Sie muß sich fördernd auf die fachliche Arbeit auswirken. Wir verstehen unter sozialistischer Freizeitgestaltung nicht nur den Besuch von Theaterveranstaltungen, Kegelabenden und Vergnügungen, sondern auch Diskussionen über aktuellpolitische Probleme. In diesem Rahmen sollten von den Seminargruppen die Gespräche mit Dr. Nagy sowie die Rundtischgespräche mit dem Rektor ausgenutzt werden. Unser Ziel ist es, aus jedem Semester 60 Studenten für unser

Theaterrecht zu gewinnen. Die Vergnügen sind hauptsächlich auf Semester- und Gruppenbasis zu organisieren. Zentral werden dieses Jahr ein Faschingsvergnügen und ein Abschlußball durchgeführt. Im Internat werden monatlich einmal Aussprachen, Diskussionen oder Vorträge organisiert, die sich mit Problemen der sozialistischen Moral, wie Abschreiberei, Kitsch, Stellung zu Radio Luxemburg oder allgemeinwissenschaftlicher Art beschäftigen. Unsere Freunde sollen im stärkeren Maße in den Kulturgruppen unserer Hochschule mitarbeiten.

Sozialistische Studentengruppen verbringen gute Taten

Auch wir wollen durch körperliche Arbeit in Form von zehn NAW-Stunden unseren Beitrag zur Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe bringen. Alle Freunde, die nicht den Lehrgang der NVA absolvieren, nehmen an einem Arbeitseinsatz teil.

Das 2. Semester drei Wochen in Schwerpunktoobjekten der Stadt im Kollektiv (organisiert die GST). Das 8. Semester zwei Wochen im

Praktikumsbetrieb am konkreten Objekt, was während des Praktikums begonnen wurde.

Vom Erlös dieses Arbeitseinsatzes wollen wir 25 Prozent auf das Konto „Junge Sozialisten“ überweisen.

Die FDJ-Organisation der HfM verpflichtet sich, den Studienplatz für einen Algerier zu finanzieren, d. h. für jeden Stunden 37 Pfennig pro Monat.

Fachtagung Feingerätebau

An der im Januar 1960 stattgefundenen „4. Fachtagung Feingerätebau 1960“, die in der TH Dresden durchgeführt wurde, nahm Herr Dipl.-Ing. Kanta vom Institut für Meßtechnik teil.

Die auf der diesjährigen Tagung, zu der auch bekannte Wissenschaftler des Auslandes sowie namhafte Mitarbeiter westdeutscher Firmen anwesend waren, behandelten Probleme ordneten sich mehr oder weniger in die Hauptthemenstellung der konstruktiven und technologischen Fortschritte in der Feingerätetechnik ein. Die Vorträge von Herrn Dr. Stabe (Firma Hartmann und Braun) über Risiko-Minderung bei der Konstruktion sowie von Herrn Professor Holecek, Wien, über Anwendung von Molybdändisulfid bei der Zerspannung können als Höhepunkte der Tagung bezeichnet werden.

Neue Güteklassen

Am 28. und 29. Januar 1960 tagte im VEB Feinmeßzeugfabrik Suhl sowie am 11. und 12. Februar 1960 im Deutschen Amt für Maß und Gewicht, Berlin, der Gutachterausschuß Längen und Winkelmeßgeräte. Gegenstand der Tagungen war die Neueinstufung von Meßzeugen in Güteklassen nach den am 1. Januar 1960 in Kraft getretenen Richtlinien zur Reduzierung der Anzahl von Gütezeichen. Herr Dipl.-Ing. Zeiner, Institut für Meßtechnik, nahm als Sachverständiger an diesen Veranstaltungen teil.

Die Mitglieder der neuen HSGL des FDJ

- | | |
|--------------------------|--|
| 1. Beschnitt, Eberhard | 1. Sekretär |
| 2. Dietrich, Lothar | 4. Semester |
| 3. Ebert, Ingeburg | Prorektorat für Studienangelegenheiten |
| 4. Fischer, Manfred | 8. Semester |
| 5. Geißdorf, Harald | ABF |
| 6. Hartmann, Manfred | 4. Semester |
| 7. Kramer, Rolf | 6. Semester |
| 8. Lind, Gerd | 4. Semester |
| 9. Naumann, Matthias | Institut für Thermodynamik |
| 10. Schneider, Siegfried | ABF |
| 11. Schulze, Martin | Institut für Getriebetechnik |
| 12. Stätter, Siegfried | 2. Semester |
| 13. Uhlig, Werner | Institut für Textilmaschinen |
| 14. Wetzig, Johannes | ABF |
| 15. Zänker, Heimo | 10. Semester |

REKTORAT

Der Stellvertreter des Herrn Staatssekretärs für das Hoch- und Fachschulwesen hat rückwirkend ab 1. September 1959 **Herrn Dr.-Ing. Heinz Hofmann**, zur Zeit mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag beauftragt, zum

Prorektor für den wissenschaftlichen Nachwuchs an der Hochschule für Maschinenbau ernannt.

*

Der Herr Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen hat rückwirkend ab 1. September 1959 **Herrn Hans Wicht**, zum

Direktor der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt ernannt.

*

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Herrn Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen wird **Herr Hermann Nawroth**, Dozent am Institut für das Gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium, ab 1. Februar 1960 als

Prorektor für Studienangelegenheiten eingesetzt.

Dr. rer. nat. Junghänel
Amtierender Rektor

VERÖFFENTLICHUNGEN

KLITZSCH, FRIEDRICH

Ökonomische und soziale Probleme der Mechanisierung der Verwaltungsarbeit.

Neue Technik im Büro, Heft 1/1960, Seite 1-4.

MARTINI, RUDOLF

Der zweckmäßige Einsatz von Organisationsmitteln ist ein Teil der sozialistischen Rekonstruktion.

Deutsche Finanzwirtschaft, Ausgabe „Finanzen und Buchführung“, Heft 24/1959, Seite F 655 f.

MARTINI, RUDOLF

Neu- und Weiterentwicklung von Organisationsmitteln für eine rationelle Organisation der Produktion.

Neue Technik im Büro, Heft 1/1960, Seite 11/12.